



Samstag den 16. April 1803.

Haag vom 2. April.

Seit vorgestern rücken 7000 Mann französischer Truppen in unsere Republik ein, nachdem am 28ten März eine dritte Ordre von Paris eingegangen war. Die erste Ordre verfügte, daß die Truppen nach unserer Republik marschiren sollten; hierauf kam Kontrordre, und als nachher zu Paris die erste Nachricht eingegangen war, daß die Engländer das Kap nicht räumen wollten (welches nach einem spätern englischen Kabinettsbefehl jedoch an sie überliefert werden sollte) so erging sogleich die dritte Ordre an die Truppen, nach Holland aufzubrechen, um unsere Küsten im Fall eines Bruchs

mit England zu decken. Die französischen Truppen sind demnach einer Seits von Maastricht und Lüttich nach Breda, wo sie gestern Abend erwartet wurden, und anderer Seits von Antwerpen, Löwen und Mecheln nach Seeland aufgebrochen, um daselbst besonders die Garnison zu Bliessingen zu verstärken. Die zum Marsch beordneten französischen Truppen sind 6 Bataillons Infanterie, 3 Eskadrons Husaren, 3 Eskadrons Dragoner und 3 Kompagnien Artillerie mit 12 Feldstücken. General Monerichard führt das Oberkommando über diese französischen Truppen, die mit den übrigen 3000, die noch in unserer Republik sind, zusammen 10000 Mann aus-

ma.

145.

machen werden, und deren weitere Vermehrung oder Zurückberufung von den Umständen abhängt. Unter Montsrichard kommandiren die Generals Frere und Delauloi, welcher letzterer bei der Artillerie angestellt ist. Beide haben sich schon nach Breda begeben. General Osten, der seit 1795 auf Seeland kommandirt und im Begriff war, von da nach Champagne abzureisen, hat nun Ordre erhalten, daselbst zu bleiben. Die Einwohner von Midelburg hatten ihm schon eine Abschiedsfete gegeben.

Das französische Armement, welches sich zu Helvoetsluis befindet und nach Louisiana bestimmt ist, hat veranlaßt, daß schon eine englische Observationseskadre von 2 Linienschiffen und 3 Fregatten vor Helvoetsluis erschienen ist und fortdauernd vor der Maas kreuzt. In London war die Versicherung auf Schiffe nach unserer Republik auf $3\frac{1}{2}$ Prozent gestiegen, und Waaren, die zur Versendung nach Holland gekauft waren, wurden lieber wieder verkauft, als daß man die Abversendung wagte.

Bordeaux vom 20. März.

„Gestern haben wir hier die angenehme Nachricht erhalten, daß alle zwischen Spanien und den nordamerikanischen Staaten entstandenen Streitigkeiten gänzlich beigelegt sind. Die spanische Regierung hat das Betragen ihres Gouverneurs zu Neu-Orleans gemißbilligt und gemessene Befehle er-

theilt, daß alle Sachen in Rücksicht der nordamerikanischen Staaten wieder auf den vorigen Fuß hergestellt werden.“

Strasburg vom 27. März.

Die hiesige Zeitung enthält Folgendes:

„Man hat vor kurzem eine schreckliche Entdeckung gemacht. Es ist bekannt, daß in dem Walde bei Kusel, ohnweit Zweibrücken, die Preußen im letzten Kriege lange kampirten und daß bei und in demselben verschiedene Gefechte vorgefallen sind. Eine Folge davon war, daß der Wald ganz ruiirt wurde, und nur hin und wieder noch einige alte Eichbäume stehen blieben. Diese sind nun von den Eigenthümern zum Abhauen verkauft worden. Ein Stück davon erhielt ein Bürger für 50 Fl. In der Mitte des Nivose, da eben die Kälte eintrat, ließ er ein paar Bäume abhauen. Man fing an dem ältesten an. Da er recht angehauen war, spaltete er sich und zeigte, zu nicht geringem Erstaunen, in seiner Hohlung ein menschliches Gerippe, an welchem alles Fleisch verweset war und nur noch eine paar blaue Luchlappen und ein Stück des Huts übrig geblieben waren. Man fand auch einen halb verfaulten Beutel mit ungefähr hundert Louisd'or in Gold. Aus den Knöpfen und den Luchlappen schließt man, daß es ein preussischer Offizier war, der sich, ohne zu wissen, daß

der Baum hohl sey, auf denselben, wer weiß ob nicht in der Nacht, gegeben haben mag, und da unversehens die Rinde unter ihm brach, so schnell und tief in den hohlen Baum hinuntergestürzt seyn muß, daß er sich nicht mehr heraushelfen konnte und hier eines schrecklichen verzweiflungsvollen Hungerstodes sterben mußte. Obige Thatsache kann durch den Eigenthümer, Käufer und mehrere Zeugen erhärtet werden.

London vom 29. März.

Die heute verbreiteten Nachrichten in der City vereinigen sich dahin, daß eine Veränderung im Ministerio und der Ausbruch des Kriegs nahe sey und daß Herr Pitt das Staatsruder wieder erhalten werde. Einige setzen noch hinzu, daß außer Lord Melville (Herrn Dundas) auch Lord Grenville von neuem ins Ministerium treten werde. Drei sehr angesehene Stockmakler, welche vorzüglich die Aufträge der französischen Handlungshäuser besorgen, nämlich Terry, Lamotte, und Williner, hoben nicht bloß heute, sondern seit einigen Tagen verkauft, und die Stocks sind darauf gefallen, nachdem sie am gestrigen Tage auf 65 bis 66 1/2 Prozent gestiegen waren. Es geht ferner das Gerücht, als ob die von Dünkirchen absegelten Schiffe der Franzosen angehalten und nach Plymouth zur Sicherheit gebracht worden wären. Dieses Gerücht verdient jedoch keinen Glauben. Eine heutige

Abendzeitung, the Courier, enthält Folgendes:

Courier Office, Nachmittags 3 Uhr.

„Wir halten mit dem Drucken unseres Blattes einstweilen inne, um noch anzuführen, daß die 3 Prozent Cons. bis auf 61 1/2 gefallen sind und zuletzt auf 62 standen. Man glaubt in der City sehr stark, daß der Krieg unvermeidlich sey. Es sind, wie es heißt, ein Beyboot und ein Courier und mit ihnen einige entscheidende kriegerische Nachrichten eingegangen. Man behauptet fortdauernd in der City, daß Herr Pitt wieder unverzüglich das Ministerium übernehmen werde.“

In dem westlichen Theile der Stadt, worin die Staatsämter der Minister sind, ist man indes über diese Kriegsergüsse nicht unterrichtet. Man erwartet dort fortdauernd den Frieden, um so mehr, da alle bisherigen Nachrichten kriegerischer Bedeutung ungegründet befunden worden. Ja es heißt, daß heute Abend eine königl. Botschaft ans Parlament gebracht werden dürfte, durch welche die Beilegung der Hauptstreitigkeiten mit Frankreich angekündigt werden würde.

Die gestrige Zeitung the Morning Post versichert geradezu, daß das hiesige Gouvernement und die französische Regierung sich darüber einverstanden, Malta vorläufig auf 3 Jahre im Besiz der Engländer zu lassen.

Die zum Absegeln in Dünkirchen, Calais und Boulogne bereit liegenden

Kauf

Kauffahrtsschiffe haben bei der französischen Regierung um Verhaltungsbefehle nachgesucht und die Antwort erhalten, daß sie mit Sicherheit ihre Bestimmung verfolgen könnten und sind dem zufolge abgegangen.

Alle Kauffahrtsschiffe, welche bei dem hiesigen Rostomhause schon klarirt sind, oder ihre Zollrechnungen berichtigt haben, sind durch einen ausdrücklichen Befehl den Pressungen nicht mehr ausgesetzt, sondern die auf diesen Schiffen engagirten Matrosen von der Pressung zum königl. Dienst befreit.

Der junge Herzog von Dorset ist heute mit seinem Hofmeister nach Paris zum Lord Whitworth abgegangen. Ein Courier begleitet ihn.

Vom Kap wird unterm 14ten Februar gemeldet, daß der batavische Admiral Claris, welcher nach Batavia bestimmt ist, alle Anstalten traf, dahin abzugehen, um die vielen Waaren von da nach Europa senden zu lassen, die zu Batavia angehäuft waren. Die auf dem Kap befindlichen batavischen Truppen bestehen zusammen aus 1410 Mann, worunter 600 Mann vom Regiment Waldeck, 2 Kompagnien Grenadiers, 2 Kompagnien Chasseurs, 130 Scharfschützen, 150 noch unberittene Dragoner und 280 Artilleristen. Die meisten dieser Truppen sind Deutsche. Verschiedene derselben sind schon nach den fremden Schiffen desertirt, die in der Tafel-Bay lagen.

Die Rüstungen in unsern Seehäfen sind bisher lebhaft fortgesetzt worden.

Von Portsmouth sind wieder einige Fregatten zum Kreuzen in See gegangen. Alle unsere größten Linienschiffe, nämlich alle Dreidecker, werden ausgerüstet, auch alle Signalstationen an den Küsten hergestellt.

Bisher ist die englische Flotte im mittelländischen Meere auch besonders von Neapel aus mit Lebensmitteln versorgt worden.

Guernsey, wo General Doyle kommandirt, und Jersey, werden schleunig in den besten Vertheidigungsstand gesetzt.

Die Schiffe, die zu Blockschiffen an der Mündung der Themse bestimmt worden, sind besonders ehemals holländische, der Leyden, Texel, Beschermer von 68 bis 54 Kanonen zc.

Vorgestern kam Herr Hunter mit Depeschen von Paris hier an. Lord Whitworth hatte noch kurz vor dessen Abreise bei Talleyrand gespeiset.

Nachrichten aus Konstantinopel zufolge, ward dem Lord Elgin nach seiner Abreise aus Konstantinopel noch eine türkische Fregatte nachgeschickt, um demselben zwei Säbel zu Geschenken für des Königs Majestät und dem Prinzen von Wallis zu überliefern.

Am Sonnabend gaben die hiesigen Kaufleute in der Taverne von London ein Diner zu Ehren des von hier abgehenden amerikanischen Ministers, Herrn King. Der Kanzler der Schatzkammer und Lord Hobart, nebst mehreren Staatsbedienten waren unter den Einzeladenen.

Intelligenzblatt zu No 30.

Advertissemente.

Nachricht.

Von dem k. k. westgalizischen Landesgubernium wird hiemit auf Ansuchen des russisch-kaiserlichen Gouvernements von Wolhynien, Podolien und Minsk bekannt gemacht, daß vermög eines von dem russisch-kaiserlichen Obergerichte in Wolhynien in der Kontursache des Fürsten Kalixt Poninski, erstoffenen Dekrets den Kondenzenstermin zur erforderlichen Berechnung seiner Schuldmasse auf den 30ten Julius des neuen, oder 18ten Julius alten Stils festgesetzt worden ist, zu welcher Zeit alle Gläubiger des genannten Fürsten sich in dem Dorfe Poninka, Wolhynischen Gouvernements einzufinden, im Ausbleibungsfall den für sie aus dieser Verlaumdung entstehenden Schaden sich selbst beizumessen haben werden.

Krakau am 3. April 1803.

Widmann.

3

Pachtankündigung.

In Folge hohen Gubernialbefehls vom 7ten April l. J. Zahl 5651. wird das in dem kielzer Kreise gelegene

bis nun an den Edlen Anton Mazynecki um jährliche 6452 fl. rbn. verpachtete Akademiefondsaut Bertaslowice wegen nicht bezahlten Pachtschilling vom 24ten Juni l. J. anfangend auf fünf Jahre bei der auf den 21ten d. M. ausgeschriebenen Güterslizitation auf Gefahr des kontraktbrüchigen Pächters an den Meistbietenden lizitando verpachtet werden.

Pachtlustige haben sich demnach am bestimmten Tage, das ist den 21ten April d. J. Vormittags in der k. k. Staatsgüteradministrationskanzlei einzufinden, und mit dem vorgeschriebenen Reugelde pr. 10 Prozent des Pachtschillings zu versehen.

Von der k. k. westgalizischen Staatsgüteradministration.

Krakau am 12. April 1803.

v. Soudelly,

Secretär.

I

Von Seiten des k. k. Krakauer Kreisamts werden in nachbenannten Tagen und Orten folgende zum allgemeinen Stiftungsfond gehörige Güter und Realitäten mittelst öffentlicher Versteigerung, nämlich: in der Kreisamtskanzlei den 2ten Mai zweien Antheile des Dorfes Brontschyze bei Slomniki, welche ehemals zur Kollegiate des heil. Michael gehörten, auf drei Jahre, von Johann angefangen, im

jähre

jährlichen Fiskalpreise pr. 1200 fl. rhn. — den 4ten Mai die zur möglicher Pfarrei gehörigen Dörfer Brosenize und Wiktorowize auf ein Jahr, von Johanni angefangen, und zwar Brosenize im jährlichen Fiskalpreise pr. 1500 fl. rhn., Wiktorowize aber pr. 600 fl. rhn. — zu Proschowize den 28ten April anderhalb Löhnen und Neben Zugaben Grundes (Vulgo Przy- miarki) dann der gárdzielowski ge- nannte Garten, welche ehemdem der Epitopräbende zugehörten, und deren Erstes 150 fl. rhn., Zweites 35 fl. rhn. und Drittes 4 fl. rhn. 30 kr. am Fiskalpreise beträgt, auf drei Jahre; — zu Slomniki den 30ten April das der Rosenkrantzpräbende zu- gehörige, und am Fiskalpreise 37 fl. rhn. 30 kr. betragende Grundstück auf drei Jahre; — zu Skalmiersch den 2ten Mai die Einkünfte der bry- giawitschower Kanonie; — zu Koschyz den 3ten Mai ein Viertel Grundes, das zur Präbende der heil. Anna ge- hört, und im Fiskalpreise 5 fl. rhn. beträgt, nebst einem größeren Garten pr. 11 fl. rhn. 35 kr. und einem klei- neren Garten pr. 8 fl. rhn. 15 kr. auf drei Jahre in Pacht gelassen wer- den.

Versteigerungsbedingnisse sind:

1ten Das jeder Pachtlustige vor der Versteigerung den zehnten, und nach Umständen, auch den vierten Theil des Fiskalpreises als Neugeld zu erlegen, und

2ten Jeder für sich selbst zu stei- gern, derjenige aber, welcher in Ras-

men eines andern lititiren wollte, mit einer Vollmacht sich auszuweisen gehal- ten sey.

Vom k. k. kracauer Kreisamt.
Reichheim. 1

Von Seiten der k. k. kracauer Land- rechte in Westgalizien wird die Frau Barbara Dembieka mittelst gegenwärti- gen Edikts vorgeladen: daß sie in Bes- tref des nach dem verstorbenen Witus Modestus Dembieki hinterlassenen Ver- mögens ihre Erberklärung mit Rechts- wohlthat um desto gewisser einreiche; als hingegen dieses Vermögen so lan- ge in der Gerichtsverwahrung verbleibt, bis sie für tod wird erklärt werden können.

Kracau den 22. Dezember 1802.

Joseph von Wiktorowicz.
Karl von Reinheim.
Christianiski.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krac- auer Landrechte in Westgalizien.

Elßner. 3

Von Seiten der k. k. kracauer Land- rechte in Westgalizien wird bekann- gemacht: daß die in der Graf Joseph Ossolinskischen Konkursmasse befindli- che Bibliothek, in dem hier zu Krac- au

Kauf in der Schusterergasse No. 336. gelegenem Zeltchowskischen Hause, sammt in Kupfer gestochenen Bildern und verschiedenen Landkarten mittelst öffentlicher Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden wird. Diese Lizitazion wird am 24ten Juni l. J. um 9 Uhr Vormittags und um 3 Uhr Nachmittags ihren Anfang nehmen, und auf diese Art bis zu ihrer gänzlichen Beendigung, die Sonn- und Feiertage ausgenommen, fortgesetzt werden.

Den Kauflustigen stehet es frei die Bücherverzeichnisse oder Katalogen der Ossolinskischen Bibliothek in zwei Theilen bei den hiesigen Buchdruckern Traßler, May und Grebel für 1 fl. rhn. 30 kr. sich anzuschaffen und sich von der Qualität der Bücher vorhinzu einzeln zu überzeugen.

Krakau den 29. März 1803.

Joseph von Mikorowicz.
Karl von Reinheim.
Christianski.

Aus dem Rathschlusse der k. k. kaiserlicher Landrechte in Westgalizien.

Eisner. 3

Ungekommene Fremde in Krakau.

Am 11. April.

Der Herr Franz von Fostinski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 94., kömmt von Kanjut.

Der Herr Winzens von Galenzoski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 94., kömmt von Lublin.

Der Herr Peter von Srednizki, wohnt auf dem Kleparz No. 167.

Am 12. April.

Der Herr Winzens von Golsuchoski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 91.

Der k. k. Major von Lichtenstein Hubaren Herr Graf von Klebelsberg, wohnt in der Stadt No. 483.

Am 13. April.

Der Herr Graf Karl von Fejzerski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 452., kömmt von Larnow.

Der Herr Joseph von Michalowski, Hauptmann in französischen Diensten, wohnt in der Stadt No. 472., kömmt von Warschau.

Der Herr von Wichlinski mit 5 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 452.

Der Herr Alexander von Walewski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 452.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 10. April.

Dem Gärtner Ignaz Buslokiemich seine Tochter Susanna, 1/2 Jahr alt, an der Abzehrung, auf der Wessola No. 258.

Dem

Dem Kaufmann Herrn Franz von Wollsthal seine Frau Rosalia, 40 Jahr alt, an der Leberentzündung, in der Stadt Nro. 20.

Am 11. April.

Dem Maurer Giazinth Grabowski sein Sohn Joseph, 3 Tage alt, an Konvulsionen, in Zwierzyniec Nro. 344.

Dem Maurer Martin Matraschik sein Sohn Lukas, 1 1/2 Jahr alt, an Konvulsionen, auf dem Sande Nro. 150 1/2.

Dem k. k. Oberpostamtsverwalter Herrn Habel seine Frau Leonora, 38 Jahr alt, an der Abzehrung, auf dem Strabom Nro. 15.

Dem Koch Mathias Telesinski sein Sohn Ranti, 18 Wochen alt, an Konvulsionen, in der Stadt Nro. 394.

Am 12. April.

Die Dienstmagd Agnes Kuraschewitschowna, 34 Jahr alt, am Katharfeieber, auf der Wessola Nro. 221.

Die Bürgerin Konstanzia Zumbzka, 63 Jahr alt, an der Lungensucht, in der Stadt Nro. 589.

Der Albert Gorlizki, 66 Jahr alt, an der Lungensucht, in der Stadt Nro. 469.

Die Sattlerin Barbara Witalska, 48 Jahr alt, am Schlagfluß, in der Stadt Nro. 533.

Dem Fleischhauer Jakob Kurkowitz seine Tochter Luzia, 18 Wochen alt, an der Abzehrung, auf dem Kleparz Nro. 34.

Dem Schuhmacher Albert Schibalski sein Sohn Vinzens, 9 Tage alt, an Konvulsionen, auf dem Kleparz Nro. 269.

Der Marianna Zielechonka ihr Sohn Peter, 3/4 Jahr alt, an Konvulsionen, auf dem Kleparz Nro. 272.

Dem Binder Joseph Mistazki sein Sohn Felix, 3 Jahr alt, an Konvulsionen, in der Stadt Nro. 84.

Kraťauer Marktpreise

vom 12ten April 1803.

			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Koresz	Weizen	zu	7	30	7	15	7	—	6	45
—	—	Korn	6	30	6	15	6	—	—	—
—	—	Gersten	4	52 1/2	4	45	4	30	—	—
—	—	Haber	3	30	3	22 1/2	3	15	—	—
—	—	Hirse	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Erbfen	6	45	6	30	6	15	—	—